



Der Kinderschutzbund  
Landesverband Berlin



# Jahresbericht

2022/2023



# Jahresbericht

## 2022/2023

### Impressum

Texte: Agnieszka Szczepanska, Anke Dietrich

Bildmaterial: DKSB Berlin, Der Kinderschutzbund Bundesverband  
sowie Lena Hatebur

Grafik und Design: Alexandra Geffert, ageffert@gmx.de

Der Deutsche Kinderschutzbund LV Berlin e.V. wird gefördert durch die  
Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie das  
Bezirksamt Mitte von Berlin.

# Inhalt

4 Vorwort zum Jahresbericht 2022/2023

## Die Kinderschutz(bund)-Themen des Jahres

- 8 Wir fordern eine echte Kindergrundsicherung!
- 12 Gewalt ist mehr, als du denkst
- 16 Ene, mene, muh, und raus bist du

## Neues vom Kinderschutzbund Landesverband Berlin

- 22 Anke Dietrich ist die neue Vorsitzende des Berliner Kinderschutzbundes
- 24 „Gewalt spielt nicht mit! Ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Sport“
- 26 Bewegen nach Corona – das neue Motorikzentrum am eFöB-Standort der Leo-Lionni-Grundschule

## Was passiert in den Kinder-Projekten?

- 30 Die Flag-Football-AG – ein Interview mit Michael Scheibner
- 34 Kochen in der A15
- 38 Alle Jahre wieder: Der Iftar in der A13

## Beispielhafte Hilfe

- 42 DANKE für so viel Engagement
- 46 Organigramm des DKSB LV Berlin
- 47 Beitrittserklärung
- 48 Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats



**Kindergrundsicherung**  
Seite 8



**Das neue Motorikzentrum**  
Seite 26



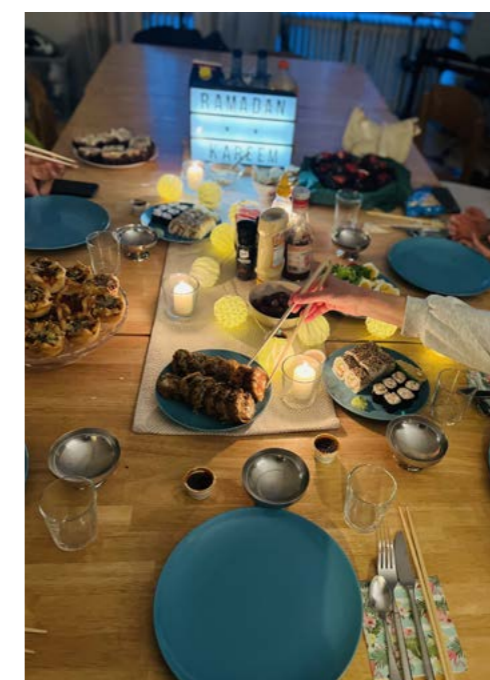
**Kinderschutzbundkampagne**  
Seite 12



**Flag-Football**  
Seite 30



**Kochen in der A15**  
Seite 34



**Der Iftar in der A13**  
Seite 38

## Vorwort zum Jahresbericht 2022/2023



Liebe Mitglieder, Freund\*innen, Unterstützer\*innen und Sponsor\*innen des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Berlin e. V.,

als neue Vorsitzende im Vorstand des Kinderschutzbundes Berlin freue ich mich, Ihnen den Jahresbericht 2022/2023 zum ersten Mal vorstellen zu können. Wie Sie sicherlich wissen, hat meine Vorgängerin Ulrike Leyh nach über 20 Jahren ihr Engagement beim Kinderschutzbund Berlin wohlverdient beendet. Ihr außerordentlicher Einsatz für Berliner Kinder war einzigartig. Es ist mir Freude und Ehre zugleich, Ulrike Leyhs Arbeit gemeinsam mit meinen Vorstandskolleg\*innen fortzusetzen. Im Jahresbericht habe ich an anderer Stelle noch die Gelegenheit, mich Ihnen genauer vorzustellen.

Die Arbeit des Kinderschutzbundes Berlin war in den letzten Monaten stark vom Thema Kinderarmut geprägt. Der Konflikt um die geplante Kindergrundsicherung bei der Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP auf Bundesebene brachte medial viele armutsunsensible Klischees zum Vorschein, die wir im Jahresbericht ausräumen wollen. Als Kinderschutzbund werden wir nicht müde, eine echte Kindergrundsicherung zu fordern, und beobachten die Arbeit des in der Wiederholungswahl von Berlin 2023 neu gewählten Senats aus CDU und SPD ganz genau.

2022 und 2023 setzen wir zudem verstärkt einen Fokus auf psychische Gewalt an Kindern. Vielleicht sind Ihnen Plakate der Kinderschutzkampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ im Berliner Stadtraum aufgefallen. Psychische Gewalt wird immer noch bagatellisiert oder gar nicht erst wahrgenommen – wir möchten sensibilisieren. Auch das Thema der sexualisierten Gewalt an Kindern im Sport bedarf der Aufmerksamkeit. 2023 konnten wir das von der Aktion Mensch geförderte Präventionsprogramm „Gewalt spielt nicht mit!“ starten.

Das vergangene Jahr war von hohen Preissteigerungen geprägt, und wir sind froh und dankbar, dass wir dank vieler Unterstützer\*innen bisher alle Kinderprojekte weiterhin am Leben halten konnten. Im Dezember 2022 eröffneten wir das neue Motorikzentrum am eFöB-Standort der Leo-Lionni-Grundschule, wo wir coronabedingte Defizite in der Ausdauer und Bewegung der Kinder wieder verstärkt in den Fokus nehmen können. Sportangebote sind uns in unserer Arbeit mit Kindern sehr wichtig, wie sie eindrucksvoll im Gespräch der Kinder der Flag-Football-AG mit ihrem AG-Leiter im Jahresbericht nachlesen können.

Viel dreht sich bei uns um gesunde Ernährung. Dank der Weihnachtsspende 2021, die viele unserer Mitglieder unterstützt haben, konnten wir 2022 endlich unsere kinderfreundliche Küche in den Projekträumen der A15 einbauen. Seitdem wird hier gemeinsam mit den Kindern gekocht und gegessen. Gemeinsam gegessen wird auch jedes Jahr in der A13, in unserem Projekt der außerschulischen Sozialarbeit, zu Ramadan.

Besonders stolz sind wir auf unseren neuen Imagefilm. „Mit Kinderaugen sehen“ von der Filmemacherin Lena Hatebur konnte 2023 endlich fertiggestellt werden. Viele von Ihnen haben durch Ihre Spende den Film finanziell unterstützt. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre hatten sich die Dreharbeiten immer wieder verzögert. Den Film können Sie sich auf unserer Homepage in voller Länge ansehen; aber auch im Jahresbericht können Sie einen Blick auf Szenen aus dem Film werfen. Der Film ist unter Mitwirkung der Kinder aus unseren Projekten entstanden und ist einfach wunderbar berührend.

All diese Projekte sind nur möglich, weil wir im Kinderschutzbund Berlin ein unglaublich tolles und motiviertes Team haben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all unseren Mitarbeitenden für ihr außerordentliches Engagement und ihre Leistung für die Kinder bedanken! Ein herzliches Dankeschön richte ich ebenfalls an meine Vorstandskolleg\*innen und Freund\*innen des Berliner Kinderschutzbundes, die sich mit ihren Ideen und Anregungen zum Wohl der Kinder einbringen.

Vielen herzlichen Dank auch an alle Spender\*innen und Sponsor\*innen, die unsere Arbeit unterstützen und mit ihren Spenden dazu beitragen, dass all die tollen Projekte für Kinder möglich sind.

Gemeinsam bleiben wir engagiert für die Zukunft der Kinder in Berlin.

Mit vielen Grüßen

Ihre Anke Dietrich  
DKSB LV Berlin e. V.



# Die Kinderschutz- (bund)-Themen des Jahres

## Wir fordern eine echte Kindergrundsicherung!

**Bei dem Konflikt um die Kindergrundsicherung der Ampelkoalition aus SPD, Grüne und FDP auf Bundesebene kam aus Berlin nach den Koalitionsverhandlungen von CDU und SPD nach der Wiederholungswahl vom 12. Februar 2023 ein positives Signal zur Kindergrundsicherung. Im Bund wollen sich die Berliner Koalitionäre laut Koalitionsvertrag für die Einführung einer Kindergrundsicherung einsetzen. Für uns vom Kinderschutzbund Berlin war das ein wichtiges Zeichen, aber nicht genug.**

**Stellungnahme nach Berliner Koalitionsverhandlungen: CDU und SPD für die Kindergrundsicherung – ein wichtiges Zeichen, aber nicht genug.**

Wir begrüßen die im Koalitionsvertrag der CDU und SPD in Berlin genannte Unterstützung der Kindergrundsicherung im Bund. Für uns als Kinderschutzbund Berlin ist die Einführung einer wirkungsvollen Kindergrundsicherung ein zentrales sozialpolitisches Instrument zur erfolgreichen Bekämpfung von Kinderarmut.

Gerade in Hinblick auf die verhärteten Fronten zur Kindergrundsicherung der Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP auf Bundesebene, appellieren wir an die zukünftigen Berliner Regierenden, der Bekämpfung von Kinderarmut höchste Priorität einzuräumen und sich für eine **echte Kindergrundsicherung**, wie vom Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG gefordert, einzusetzen. Nur eine echte Kindergrundsicherung kann Kinderarmut effektiv bekämpfen!

Jedes vierte Kind in Berlin ist von Armut betroffen. Wir vom Kinderschutzbund Berlin erleben täglich, was Kinderarmut bedeutet und wie sich diese auf Bildung, Gesundheit und Chancengleichheit von Kindern mit Folgen für ihr gesamtes Leben auswirkt. „Die Kinderarmut von heute ist der Fachkräftemangel von morgen“, wie Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbundes, treffend auf den Punkt gebracht hat. Mit unseren Projekten für Kinder leisten wir einen großen Beitrag im Kampf gegen Kinderarmut und für mehr Chancengleichheit in der Stadt. Kinderarmut muss aber auch politisch effektiv bekämpft werden. Deshalb führt an einer echten Kindergrundsicherung kein Weg vorbei!

### Die Fakten

#### Was ist für uns eine echte Kindergrundsicherung?

Die Kindergrundsicherung soll die vielen bestehenden Leistungen, wie Kindergeld oder Bürgergeld, für Kinder ersetzen und diese in einer einzigen Leistung mit einer einzigen Behörde als Ansprechpartnerin für Familien bündeln. Zudem soll sie möglichst automatisch berechnet und direkt an die Familien ausgezahlt werden, außerdem soll gerade für ökonomisch benachteiligte Kinder mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Der Kinderschutzbund fordert im Rahmen des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG aktuell einen Mindestbetrag von 354 Euro für jedes Kind, der einkommensabhängig bis zu einer Maximalsumme von 746 Euro ansteigen soll. Alle anderen Leistungen, wie Kindergeld, würden in der Kindergrundsicherung aufgehen und künftig entfallen.

#### Was bedeutet es in Deutschland, von Armut betroffen zu sein? Gibt es so etwas bei uns?

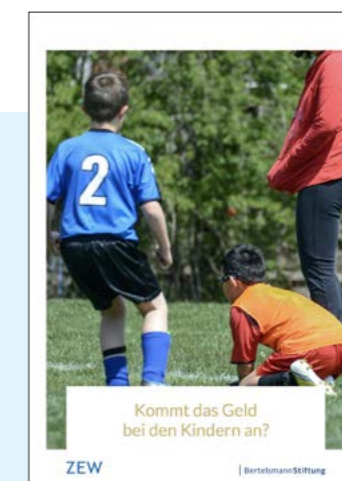
Jedes fünfte Kind in Deutschland ist statistisch von Armut betroffen. Von Armut betroffen zu sein, bedeutet für Kinder, regelmäßig nicht teilhaben zu können. Das können die fehlenden Malstifte im Kunstunterricht sein oder dass die Klassenreise einfach zu teuer zum Mitfahren ist. Aber auch ganz elementare Dinge, wie adäquate Winterschuhe oder ein gesundes Essen, können sich viele Familien nicht leisten. Das betrifft in Deutschland etwa drei Millionen Kinder.

#### Kommt das Geld überhaupt bei den Kindern an?

Aktuell kommt viel Geld, das der Staat zur Kinderförderung angesetzt hat, nicht bei den Kindern an, denn viele Familien haben keinen Überblick mehr über die vielen verschiedenen Unterstützungsleistungen in Deutschland. Der Kinderzuschlag wird heute laut Familienministerium beispielsweise nur

von etwa 30 Prozent der anspruchsberechtigten Familien in Anspruch genommen, das heißt, 70 Prozent der Familien, denen hier eine Unterstützung zustehen würde, nutzen diese nicht.

Wenn das Geld unmittelbar aus einer Hand berechnet und ausgezahlt wird, wäre diesen Kindern deutlich geholfen. Dem unsensiblen Vorurteil, das in den Medien immer wieder reproduziert wird, dass Eltern die Unterstützungsleistungen ihrer Kinder nur „versaufen und verrauchen“ muss dabei vehement entgegengetreten werden. Es gibt eine Studie der Bertelsmann Stiftung, die festgestellt hat, dass es für dieses armutsstigmatisierende Klischee keine empirischen Beweise gibt.



**Kommt das Geld bei den Kindern an?**  
(bertelsmann-stiftung.de)



**„Die Kinderarmut von heute ist der Fachkräftemangel von morgen.“**

Heinz Hilgers

### Ist es nicht besser, das Geld in die Infrastruktur zu investieren und die Kinder in den Schulen zu fördern?

Für den Kampf gegen Kinderarmut ist beides notwendig: eine Verbesserung der Infrastruktur in KiTa, Schule, Jugendhilfe und Co, aber eben auch mehr Geld direkt bei den armen Kindern. Das muss uns das Thema als Gesellschaft wert sein. Im Übrigen kommen schon heute verbesserte Infrastrukturleistungen verhältnismäßig wenig bei armen Kindern an, vielmehr kommen diese vor allem Kindern aus finanziell besser gestellten Familien zugute. Zudem ist der Anknüpfungspunkt in der Schule auch zeitlich viel zu spät, denn je früher Kinder gefördert werden, umso mehr Wirksamkeit entfalten diese Fördermaßnahmen.

### Gehen dann wegen der Kindergrundsicherung am Ende die Eltern nicht mehr arbeiten?

Nach unserem Modell der Kindergrundsicherung lohnt sich Arbeit immer finanziell für die Familien. Das ist heute in vielen Konstellationen nicht der Fall und wäre somit eine Verbesserung. Grundsätzlich muss aber klar sein, dass wir in Deutschland nicht Kinderarmut sehenden Auges beibehalten, nur aus Sorge, dass andernfalls die Eltern nicht mehr arbeiten würden. Kinderarmut darf nicht als Erwerbsanreiz für die Eltern gedacht werden. Kinder haben Armut nicht gewählt und müssen von uns entsprechend bedingungslos unterstützt und aufgefangen werden.



## Gewalt ist mehr, als du denkst

**2022 und 2023 setzte der Kinderschutzbund seinen Schwerpunkt auf die Aufklärung über psychische Gewalt an Kindern. Mit der Plakatkampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ konnte seit April 2023 berlinweit auf Plakatflächen an Bushaltestellen, Tramstationen und an Straßen für das Thema der psychischen Gewalt an Kindern sensibilisiert werden.**

Jedes Kind hat ein Recht darauf, ohne Gewalt groß zu werden. Am 8. November 2000 trat in Deutschland das Recht jedes Kindes auf gewaltfreie Erziehung in Kraft. Alle Formen von Gewalt, ob körperliche Misshandlung, sexualisierte Gewalt, Vernachlässigung oder psychische Misshandlung, haben in der Erziehung eines Kindes keinen Platz. Doch häufig erleben Kinder mehrere dieser Formen von Gewalt gleichzeitig. Obwohl die psychische Misshandlung zu den häufigsten Formen von Gewalt an Kindern gehört, wird sie oftmals bagatellisiert oder gar nicht erst wahrgenommen. Annette Knor, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und systemische Familientherapeutin aus der Beratungsstelle vom Kinderschutzbund Berlin, erklärt genauer, was psychische Gewalt ist und wie sich diese zeigt.

*Kinderschutzbund Berlin: Wir alle haben eine recht klare Vorstellung davon, was körperliche Gewalt ist. Für psychische Gewalt gibt es allerdings weniger Bewusstsein. Was ist psychische Gewalt?*

*Annette Knor: Wenn man an Gewalt denkt, kommt einem zunächst körperliche Gewalt in den Sinn. Dabei geht Gewalt weit über das Körperliche hinaus und hat viele Gesichter. Man muss also nicht handgreiflich werden, um Kinder zu verletzen. Psychische Gewalt ist die häufigste Form von Gewalt und immer*

*auch Teil jeder anderen Gewaltform. Viele Kinder erleben sie täglich. Sie wird ihnen bewusst oder ungewollt zugefügt. Dabei spielt es für das Kind keine Rolle, ob diejenigen, die Gewalt ausüben, ungewollt oder bewusst handeln. Merkmal seelischer Misshandlung kennzeichnet vor allem ein wiederkehrendes Muster feindseligen, ablehnenden, einschüchternden und verbal herabwürdigenden Verhaltens. Deutlich ist hier vielmehr die negative Grundeinstellung gegenüber dem Kind.*

*In welchen Verhaltensweisen zeigt sich psychische Gewalt von Erwachsenen an Kindern konkret?*

*Durch Schmähungen, Herabsetzen, Lächerlichmachen, Einschüchtern oder Ignorieren wird Kindern vermittelt, dass sie wertlos, fehlerhaft, ungeliebt und vor allem ungewollt sind. Es geht also um Erniedrigung durch Worte, Diskriminierung, Anschreien, Liebesentzug bis hin zu Bedrohung und offener Verachtung. Sätze wie: „Das schaffst du sowieso nicht“ oder das Wegnehmen des Lieblingsspielzeugs, zu hohe Erwartungen, Ausgrenzung, sinnlose Verbote oder das deutliche Bevorzugen eines Geschwisterkinds gehören zum Beispiel dazu. Es sind also Handlungen und Unterlassungen von Eltern und Bezugspersonen, die das Kind ängstigen, überfordern, ihm das Gefühl von Wertlosigkeit übermitteln und die es in seiner psychischen und körperlichen Entwicklung beeinträchtigen können.*

*Psychische Gewalt hinterlässt keine körperlich sichtbaren Spuren und ist dadurch viel schwerer feststellbar. Wie lässt es sich erkennen, ob ein Kind psychische Gewalt erlebt?*

*Die Folgen von Kindeswohlgefährdung, und dazu zählt psychische Gewalt, sind ausgesprochen individuell. Ihre Ausprägung hängt von verschiede-*

*nen Faktoren ab. Zunächst von der Intensität, also ihrer Form und der Dauer. Je größer der Macht- und Altersunterschied und je geringer das Alter des Kindes, desto schwerer sind die Folgen. Häufig trifft sie Kinder im eigenen Elternhaus. Sie sind wirtschaftlich und emotional zutiefst abhängig von ihren Eltern und auf deren Schutz, Liebe und Fürsorglichkeit angewiesen. Kinder sind aufgrund ihres Entwicklungsstands noch nicht in der Lage, um die Ecke zu denken, das heißt, sie sind ihren Eltern gegenüber loyal und beziehen alles auf sich. Sie denken dann, dass sie wegen ihrer eigenen Schlechtigkeit so behandelt werden. Viele betroffene Kinder fühlen sich wertlos und ohnmächtig, verlieren das Vertrauen in Erwachsene und sich selbst. Sie entwickeln weniger Selbstvertrauen und leiden unter Angst oder vielleicht sogar Depressionen. Sie kommen oft leise und unsichtbar daher, weil sie nicht auffallen wollen und nicht wissen, dass sie das Recht haben, gesehen zu werden. Andere werden extrem aggressiv. Die Gewalt kann ihre Fähigkeit beeinträchtigen, zu lernen oder positive Beziehungen einzugehen. Langfristig kann sich das alles auf ihre gesamte Entwicklung auswirken. Viele Kinder zeigen aber auch eine unglaubliche Widerstandskraft, wenn es darum geht das Erlebte zu verarbeiten. Das ist besonders dann der Fall, wenn sie durch andere Personen Vertrauen, Anerkennung und Unterstützung erfahren. Ob psychische Gewalt unsichtbar ist, hängt davon ab, welche Brille wir aufsetzen und wie aufmerksam wir sind. Nur so können wir das Dunkelfeld ausleuchten.*



Flyer Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Berlin

### Infobox

Wenn Sie als Elternteil, Erziehungsberechtigte\*r, Familienangehörige\*r oder als pädagogische Fachkraft merken, dass Sie einem Kind gegenüber gewaltsam reagieren, dann holen Sie sich Hilfe!

Elternkurse können helfen, die eigene Erziehungskompetenz zu stärken. Angebote finden Sie auf unserer Website [www.kinderschutzbund-berlin.de](http://www.kinderschutzbund-berlin.de).



Außerdem gibt es Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, in denen Sie mehr über die verschiedenen Gewaltformen gegen Kinder lernen können.

Bei Problemen mit ihren Eltern oder Mitmenschen können sich Kinder kostenlos und auf Wunsch anonym an die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Berlin wenden.

Ebenso können Sie als erwachsene Person die Beratungsstelle kontaktieren, wenn Sie sich um das Wohl eines Kindes sorgen.



Plakate in Berlin



Wenn du jetzt nicht kommst,  
gehe ich ohne dich.

**Gewalt ist mehr, als du denkst.**  
Für Kinder ist der verlässliche Kontakt zu ihren Bezugspersonen lebensnotwendig. Kindern damit zu drohen, allein – oder zurückgelassen zu werden, ist eine Form psychischer Gewalt.  
[kinderschutzbund.de](http://kinderschutzbund.de)

Aus dir wird nie was.

**Gewalt ist mehr, als du denkst.**  
Um Selbstbewusstsein zu entwickeln, sind Kinder auf den Respekt von Erwachsenen angewiesen. Herabwürdigungen und Demütigungen sind Formen psychischer Gewalt.  
[kinderschutzbund.de](http://kinderschutzbund.de)

Stell dich nicht so an.

**Gewalt ist mehr, als du denkst.**  
Wenn Kinder „sich anstellen“, ist es Aufgabe der Erwachsenen, die Ursache zu finden. Grenzen von Kindern einfach zu übergehen, ist eine Form psychischer Gewalt.  
[kinderschutzbund.de](http://kinderschutzbund.de)

Drei Plakatmotive der Kinderschutzbundkampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“

# Ene, mene, muh, und raus bist du!

**Leistungsdefizite bereits in der Grundschule, zusätzlich verstärkt durch die Coronapandemie, Chancenungleichheit, Lehrer\*innen- und Erzieher\*innenmangel, marode Schulgebäude, fehlende KiTa-Plätze und Schwierigkeiten bei der Digitalisierung der Schulen: Die Liste der massiven Probleme im deutschen Bildungssystem ist lang.**

Jeden Tag werden in der Bundesrepublik die Rechte jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen auf bestmögliche Bildung verletzt. Besonders die Kinder drohen auf der Strecke zu bleiben, die sowieso schon schwierige Ausgangsbedingungen mitbringen – wie die Kids, die die A13, ein Projekt der schulbezogenen Sozialarbeit des Kinderschutzbundes Berlin, besuchen.

Wenn ein marodes Bildungssystem auf Berlin-Wedding trifft, einem Stadtteil, in dem besonders viele Kinder von Armut betroffen sind, dann rückt Chancengleichheit in weite Ferne. Elif\* ist 13 Jahre alt, sie hat vor etwa einem halben Jahr ihre Grundschule in Berlin beendet und es auf ein Gymnasium geschafft. Die Anforderungen auf der neuen Schule sind hart für die Schülerin. Jeden Tag bekommt sie viele Hausaufgaben auf und muss Referate vorbereiten. Elif hat keinen Laptop, kein Tablet und kein eigenes Zimmer zu Hause: Sie bereitet das Referat auf ihrem Handy vor, in einem Zimmer, das sie sich mit drei jüngeren Geschwistern teilt. Elifs Familie lebt in einer Zweizimmerwohnung, die Eltern haben keine Kapazitäten, um ihre Tochter zu unterstützen. Einen ruhigen Rückzugsort zum Lernen gibt es für das Mädchen nicht, trotzdem lernt sie fleißig unter diesen schwierigen Bedingungen und bekommt gute Noten.

„Die Bildungsrepublik Deutschland steckt in einer tiefen Krise. Wir brauchen eine bildungspolitische Trendwende, die das Aufstiegsversprechen erneuert. Ein Weiter so darf es nicht geben. Das gilt für die Chancen jedes einzelnen Kindes und für die Zukunft unserer Gesellschaft und Volkswirtschaft“, heißt es im Thesenpapier zum Bildungsgipfel 2023, der am 14. und 15. März 2023 in Berlin stattfand. An dem Bildungsgipfel von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) gab es viel Kritik. Nur zwei der 16 Landesminister\*innen für Bildung, Wissenschaft und Kultur waren gekommen. Konkrete Beschlüsse wurden auf dem Bildungsgipfel nicht gefasst, die Veranstaltung galt als Auftakt.

Ein neues Aufstiegsversprechen angesichts der diversen Probleme im Bildungssystem? Elif wird von dem Versprechen eher nicht profitieren. Seit vielen Jahren ist bekannt, dass Bildungserfolge in Deutschland immer noch vom Elternhaus abhängig sind. Wenn Kinder wie Elif es trotzdem irgendwie schaffen, das Gymnasium zu durchlaufen und Abitur zu machen, haben sie das nicht dem deutschen Bildungssystem zu verdanken – sie schaffen den Aufstieg in der Regel aus eigenen Kräften. In diesem Fall hat sicher die zusätzliche Förderung geholfen: Auch Elif ist ein ehemaliges Kind der A13.

Wie das deutsche Bildungssystem dazu beiträgt, dass Chancen eher verpasst als eröffnet werden, damit ist Katharina Weiß, Erziehungswissenschaftlerin und Projektleiterin aus der A13, bestens vertraut. In das Projekt der außerschulischen Sozialarbeit vom Kinderschutzbund Berlin rund um die Amsterdamer Straße im Wedding kommen Kinder aus einer benachbarten Grundschule im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Hier werden sie

einzelnen oder in Gruppen gefördert. Dabei versucht Katharina Weiß, mit den Kindern Leistungsdefizite auszugleichen, und spricht über Schwierigkeiten in der Schule, Rassismuserfahrungen der Kinder oder Armut in der Familie. Für die Kinder ist Katharina Weiß eine enge Vertraute, mit der sie offen über Themen sprechen, für die in Schule und Elternhaus kein Platz ist. Auch politische Themen aus der Lebenswelt der Kinder bearbeitet Katharina Weiß – wie im Projekt einer Mädchengruppe, in dem es darum ging, dass die Menstruation kein Tabu sein muss, und aus Binden, Tampons und roter Farbe Kunst entstanden ist.

„Die A13 ist ein großes Privileg für die Kinder“, sagt Katharina Weiß. „Eigentlich haben alle Kinder die A13 nötig. Hier fokussieren wir uns auf die Einzelförderung von Kindern, die Probleme in der Schule haben. Es kommen vereinzelt Lehrkräfte zu mir, aber es gibt auch Lehrkräfte, die es nicht machen, obwohl in jeder Klasse mehrere Kinder sind, die zusätzliche Unterstützung brauchten. Für die Lehrkräfte bedeutet die Kooperation mit der A13 eine Mehrarbeit, bestehend aus zusätzlichen Elterngesprächen und administrativen Aufgaben. Die Kapazität haben nicht alle Lehrer\*innen“, so Katharina Weiß weiter.

Die A13 unterstützt Kinder, damit sie besser in der Schule ankommen und besser aus der Schule rauskommen. Die außerschulische Institution kompensiert, was die Schule nicht hinbekommt. Bei dem akuten Pädagog\*innenmangel wundert das nicht.

**„Die Bildungsrepublik Deutschland steckt in einer tiefen Krise. Wir brauchen eine bildungspolitische Trendwende, die das Aufstiegsversprechen erneuert.“**

Bundesweit fehlen laut einer Umfrage des Redaktionsnetzwerks Deutschland mehr als 12.000 Lehrkräfte, der Deutsche Lehrerverband geht sogar von bis zu 40.000 offenen Stellen aus. Hinzu kommen laut Deutschem Kitaverband 100.000 fehlende Erzieher\*innen. Die massiven Probleme aufgrund des Mangels an pädagogischen Fachkräften führen zu erheblichen Belastungen für die Schulen. Mit schwerwiegenden Folgen: An Grundschulen gehen die Leistungen beim Lesen, Schreiben und Rechnen seit Jahren zurück. Auch an den weiterführenden Schulen sinkt das Leistungsniveau. Die Zahl junger Menschen ohne Schulabschluss bleibt hoch.

Abgehängt zu werden, droht auch Micha\*. Der Elfjährige kommt wegen seines Gewaltproblems in die A13 und, um über seine Rassismuserfahrungen, die er täglich macht, zu reden. Die Beschulung läuft nicht so, wie sie laufen sollte. Der Junge hat nie gelernt, zu lernen.

*„Micha ist hier in der Einzelförderung, um dem, was er erlebt, Raum zu geben, um mal eine Pause zu nehmen vom Unterricht, auf den er sich nicht konzentrieren kann. Über Beziehungsarbeit hoffe ich, präventiv zu unterstützen, damit er nicht auf eine ganz schiefe Bahn gerät. Außerdem versuche ich, herauszufinden, wo seine Stärken liegen. Was sind seine Kompetenzen, und wie kann ich sie so wachsen lassen, dass er davon zehren kann? Ihn in der Schule so intensiv zu unterstützen, das ist einfach nicht möglich“, so Katharina Weiß aus der A13.*

Nicht jede Grundschule in Deutschland hat Projekte wie die A13 um die Ecke. Leider. Zusätzliche Unterstützung der Schulen durch eine außerschulische Sozialarbeit sind gerade dort nötig, wo Kinder besonders stark von Armut betroffen sind. Vielen Kindern droht es, vom aktuellen Bildungssystem abgehängt zu werden. Kein Kind ist für die Umstände, in die es geboren wird, verantwortlich. Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen, egal, aus welchem Elternhaus sie kommen, sollte in Deutschland längst Realität und kein Auftakt sein.

\* Name geändert



Die A13 ist ein außerschulisches sozialpädagogisches Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Eltern im Kiez rund um die Amsterdamer Straße 13 in Berlin-Wedding.



Katharina Weiß unterstützt Kinder und Jugendliche darin, die schulischen Anforderungen besser zu meistern, und ist für sie eine enge Vertraute und wichtige Ansprechpartnerin.



# Neues vom Kinderschutzbund LV Berlin

## Anke Dietrich ist die neue Vorsitzende des Berliner Kinderschutzbundes

**Seit Juni 2022 hat der Berliner Kinderschutzbund eine neue Vorstandsvorsitzende: Anke Dietrich hat das Ehrenamt von Ulrike Leyh übernommen, die nach über 20 Jahren ihr Engagement beim Landesverband beendet hat. Anke Dietrich stellt sich Ihnen selbst vor:**

*Liebe Mitglieder des Kinderschutzbundes Landesverband Berlin, wann können wir etwas bewegen? Wenn wir selbst bewegt sind!*

*Zur Zeit meines Abiturs begann der Krieg in Jugoslawien. Über eine kleine Hilfsorganisation, in der ich mein Freiwilliges Soziales Jahr absolvierte, bekam ich Kontakt zu jungen Menschen, die in Deutschland Schutz und Sicherheit finden konnten. Junge Menschen – zwischen zwei Jahren und, nun ja, meinem Alter. Von Gleichaltrigen Einblicke in ein Leben im Krieg und in Schutzlosigkeit zu bekommen, bewegte mich zutiefst. Es war nicht mehr nur Geschichte aus dem Geschichtsbuch oder von der Großmutter vermittelt, die mir, einer jungen Heranwachsenden, aus einer anderen Welt, einer sehr fernen Zeit erzählte.*

*Nach dem Studium lebte und arbeitete ich ein paar Jahre in Afghanistan. Meine Tochter machte in Kabul ihre ersten Krabbelversuche. Heute ist sie 17 und schließt gerade die Schule mit dem Abitur ab. Jungen Frauen ihres Alters in Afghanistan wird das Recht auf Bildung verwehrt. Mädchen ab 13 Jahren ist es verboten, in die Schule zu gehen. Die enge Verknüpfung zwischen Förderung und Schutz, von Armut und Diskriminierung ist offensichtlich, die ungleiche Verteilung von Chancen erdrückend.*

*Doch reden wir über Kinderschutz, braucht es gar nicht unbedingt den Blick an andere Orte, braucht es nicht nur Krieg- oder Krisengebiet, wengleich auch in Deutschland viele Kinder vor ihrer Flucht solche oder ähnliche Schutzverletzungen erfahren haben. Während meiner Arbeit in einem Familienzentrum mit integrierter Kita und auch in ANOHA, der Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin,*



Die neue Vorsitzende des Berliner Kinderschutzbundes Anke Dietrich



*Nach über 20 Jahren hat Ulrike Leyh ihr Ehrenamt als erste Vorsitzende im Vorstand des Berliner Kinderschutzbundes beendet. Bei der Mitgliederversammlung am 22. Juni 2022 wurde der Vorstand neu gewählt. Die neue erste Vorsitzende heißt Anke Dietrich. Außerdem übernimmt Susanne Mertens das Amt der Beisitzerin von Esther Giro. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Ulrike Leyh und Esther Giro für ihr Engagement im Berliner Kinderschutzbund bedanken!*



### Unser Vorstand

- Anke Dietrich (Vorsitzende, Mitte)
- Katrin Hentze (stellvertretende Vorsitzende, zweite von links)
- Stefan K. Hanke (Schatzmeister, zweiter von rechts)
- Juliane Grafe (Schriftführerin, nicht auf dem Bild)
- Susanne Mertens (Beisitzerin, links)
- Andreas Kalbitz (Beisitzer, nicht auf dem Bild)
- Jan Krebs (Beisitzer, rechts)

*begleiteten mich sowohl die Förderung, die Teilhabe als auch der Schutz von Kindern in sehr verschiedenen – Ihnen bekannten – Facetten.*

*Ich habe Diplompädagogik und Interkulturelles Konfliktmanagement studiert. Aktuell befinde ich mich in einem beruflichen Übergang. Seit 2020 leite ich ein bundesweit fachpolitisches Netzwerk zur Stärkung der kulturellen Bildung und Teilhabe von jungen Kindern. Mein Wechsel in den Verband afghanischer Organisationen in Deutschland steht gerade an und wird im Sommer abgeschlossen sein. Freiberuflich begleite ich Kitaleitungen im Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Ich kann damit einen kleinen Beitrag leisten, Kinder vor Diskriminierung zu schützen.*

*Ich freue mich sehr, dass ich neben meinem Hauptberuf und der freischaffenden Fortbildungstätigkeit auf meinem dritten Bein gemeinsam mit den Vorstandskolleg\*innen für unseren Verband in Bewegung sein, bewegen darf. Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam Kinder zu stärken, ein Teil der Lobby für Kinder und ihren Schutz zu sein und diese weiter auszubauen. Sich für Kinder und ihre Rechte einzusetzen – das macht unseren Landesverband, sowohl politisch als auch fachlich, eingebettet in ein bundesweites Netzwerk qualifizierter Kinderschützer\*innen, einzigartig.*

## „Gewalt spielt nicht mit! Ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Sport“

**2023 startete „Gewalt spielt nicht mit! Ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt an Kindern im Sport“. Das Präventionsprogramm wird für insgesamt drei Jahre von der Aktion Mensch gefördert und richtet sich an Akteur\*innen in Berliner Sportvereinen. Zu den Zielgruppen des Projekts gehören Kinder zwischen neun und 13 Jahren, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und die Trainer\*innen der Vereine. Für Teilnehmende ist das Präventionsprogramm kostenlos.**

Sportvereine als sichere Orte für Kinder – das ist das Hauptziel des Präventionsprogramms gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Sport. Mit dem Programm unterstützen wir berlinweit Sportvereine darin, die Prävention von sexualisierter Gewalt in ihren Vereinsstrukturen zu verankern. Im Projektzeitraum von drei Jahren werden zielgruppenangepasste Workshops für Kinder und Jugendliche, ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten, Trainer\*innen und Vorstände der Sportvereine organisiert und evaluiert. Mit den Workshops wird strukturübergreifend bei allen Zielgruppen im Sportverein Aufmerksamkeit für das Thema der sexualisierten Gewalt an Kindern geschaffen.

Sexualisierte Gewalt als Thema in den Sportvereinen zu etablieren und zu enttabuisieren, ist unerlässlich, um die Verantwortlichen im Sport zu sensibilisieren. Nur dann, wenn das Problem- und Risikobewusstsein vorhanden ist, können Gefahrensituationen angemessen eingeschätzt und es kann adäquat darauf reagiert werden. Es bedarf eines offenen und transparenten Umgangs mit dem Thema, damit sich Betroffene bei Problemen anvertrauen

können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Betroffene von Erlebnissen sexualisierter Gewalt berichten und Verantwortliche davon erfahren, steigt mit der Implementierung entsprechender Präventions- und Interventionsmaßnahmen.

Das Programm ist für Teilnehmende kostenlos. Die Teilnahme ist freiwillig.

### Anke Dietrich über das Projekt:

**„Das Thema der sexualisierten Gewalt im Sportverein ist für viele Vereine immer noch tabuisiert. Auch Eltern haben oft Schwierigkeiten, den Kinderschutz im Verein anzusprechen. Doch die Frage nach dem Kinderschutz sollte genau so normal sein wie die Frage nach den Trainingszeiten oder Vereinsbeiträgen. Unser Programm richtet sich nicht nur an Verantwortliche in den Sportvereinen, sondern auch an die Eltern, Kinder und Jugendlichen selbst, denn Kinderschutz geht alle etwas an. Nur gemeinsam können wir den Sport für Kinder und Jugendliche sicher gestalten. Mit unserem Programm stärken wir die Kinderschutzkompetenzen aller Beteiligten im Sport und helfen ihnen, offen mit dem Thema umzugehen.“**

Gefördert durch die  
**Aktion  
MENSCH**



Plakat Präventionsprogramm

### Welcher Bedarf besteht für das Präventionsprogramm „Gewalt spielt nicht mit!“?

Sport ist für Kinder, eine der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen. Sportvereine stellen eine besonders bedeutsame Sozialisationsinstanz für sie dar. Insbesondere, weil Sport von einem vertrauensvollen Miteinander geprägt ist, bedarf es einer besonderen Sensibilität gegenüber potenziellen Gefahren für Kinder. Sexuelle Übergriffe sowie andere Formen der Gewaltanwendung sind dabei nicht auszuschließen. Hinzu kommen verschiedene Strukturen und Bedingungen, die sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen im Sport begünstigen können:

- körperliche Berührungen bei Sicherheits- und Hilfestellungen als Möglichkeit des Annäherns und „Testens“ durch potenziell übergriffige Personen
- Sexualisierung der Erscheinung von jungen Menschen in spezifischer Sportbekleidung
- unzureichend geschützte Umkleide- und Duschsituationen
- Trainingsfahrten sind mit gemeinsamen Autofahrten verbunden und bieten Gelegenheiten für Grenzverletzungen; zudem bringen Übernachtungen erhöhte Anforderungen hinsichtlich Aufsichtspflicht und Wahrung der Privatsphäre mit sich

- abgeschirmte Trainingssituationen in der Halle, Einzeltrainings und Einzelbesprechungen, die für andere nicht einsehbar sind
- geringe Kontrolle von Trainer\*innen durch Vereine
- Nichtbeachtung oder Tabuisierung der Thematik sexualisierter Gewalt und Übergriffe im Sport
- großer Anteil an Ehrenamtlichen mit niedrigschwelligem Zugang zu Sportvereinen, das heißt, es gibt kaum Einstiegsbarrieren für potenziell übergriffige Personen
- durch Kompetenz- und Altersgefälle kann es zu ungünstigen Machtverhältnissen kommen, in denen Machtpositionen gegenüber Kindern ausgenutzt werden
- geringe Transparenz der Vereinsarbeit unter Trainer\*innen und gegenüber Eltern
- Gefahr der sexualisierten Gewalt im Kontext digitaler Kommunikationsmedien

Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigungen oder sexualisierte Handlungen sind in deutschen Sportvereinen alltägliche Erfahrungen. Bei dem im August 2020 begonnenen Forschungsprojekt zum Breitensport „SicherImSport“ machen Zwischenergebnisse deutlich: etwa 26 Prozent der Vereinsmitglieder sind unter anderem mindestens einmal sexualisierten Grenzverletzungen oder Belästigungen (ohne Körperkontakt) im Kontext des Vereinssports (beispielsweise anzüglichen Bemerkungen oder unerwünschten Text-/Bildnachrichten mit sexuellen Inhalten) ausgesetzt gewesen. Rund 19 Prozent der Befragten berichteten, mindestens einmal sexualisierte Belästigung oder Gewalt mit Körperkontakt (z. B. sexuelle Berührungen oder sexuelle Handlungen gegen den Willen) erlebt zu haben.

## Bewegen nach Corona – das neue Motorikzentrum am eFöB-Standort der Leo-Lionni-Grundschule

*Der Ausfall von Schul- und Vereinssport, das fehlen der Spielen mit anderen Kindern auf Spielplätzen – diese und andere coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre haben bei der Motorik und Ausdauer der Kinder Spuren hinterlassen. Auch unsere Pädagog\*innen des eFöBs an der Leo-Lionni-Grundschule in Berlin-Wedding konnten solche Sportdefizite bei den Kindern in ihrer täglichen Arbeit beobachten. Aus diesem Grund entstand die Idee des Motorikzentrums.*

Es wird gebaut, geklettert, gesprungen und geschaukelt: Unser neues Motorikzentrum am Hortstandort der Leo-Lionni-Grundschule kommt bei den Kids sehr gut an. Mittlerweile arbeiten unsere Pädagog\*innen mit einem Ticketsystem, um die hohe Nachfrage bei den Kindern besser zu steuern. Bis zu zwölf Kinder können sich gleichzeitig im Raum bewegen. „Die Plätze für das Motorikzentrum werden mittels Eintrittstickets und Warteliste vergeben, weil der Raum sehr beliebt ist. Die Spielzeit wird aktuell nicht eingeschränkt, weil die Kinder nicht in ihrem Spiel unterbrochen werden sollen. Die Kinder wechseln jedoch häufig von sich aus innerhalb der Öffnungszeiten“, sagt Ira Böhm, verantwortliche Pädagogin des Motorikzentrums an der Leo-Lionni-Grundschule.

Durch eine Förderung der Alphons Velisch-Stiftung konnte der Kinderschutzbund Berlin im Dezember 2022 die Bauelemente des Motorikzentrums einbauen lassen. Der Schwerpunkt des Bewegungsraums liegt auf der Stärkung der motorischen Entwicklung der Kinder sowie dem Kennenlernen von vielseitigen Bewegungserfahrungen. Mit diesem

speziellen Bewegungsangebot kann unser Team gezielt am Abbau negativer Coroneffekte arbeiten.

Durch die multifunktionalen Bewegungsraumkonstruktionen können verschiedene Bewegungsthemen für die Kinder aufgebaut und erfahrbar gemacht werden, wie Schaukeln und Schwingen. Durch verschiedenes Zubehör lassen sich vielfältige methodische Bewegungslandschaften aufbauen. Weil die Materialien von den Kindern frei eingesetzt werden können, gestalten sich die Kinder ihre Bewegungswelt täglich neu.

„Durch das freie Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich selbst zu erfahren. Sie lernen so sich, ihren Körper, ihre Gefühle und ihre Grenzen kennen. Ein Ziel des verspielten Ausprobierens im Motorikzentrum ist es, den Zusammenhang zwischen dem, was sie tun, und dem, was sie dadurch bewirken, herauszufinden. Durch gemeinsames Spielen, Toben oder Gestalten finden und vertiefen die Kinder auch Freundschaften. Zwischenmenschliches wird über Bewegungsbeziehungen ausgehandelt und gefestigt“, sagt Ira Böhm weiter.

Das Motorikzentrum wird vielfach zusätzlich genutzt: An einigen Nachmittagen finden im Motorikzentrum AGs, wie beispielsweise die Spinjitzu AG, statt, aber auch unsere Heilpädagoginnen nutzen den Bewegungsraum für die heilpädagogische Kleingruppenförderung.

Impressionen aus dem Motorikzentrum







# Was passiert in den Kinder-Projekten?

## Die Flag-Football-AG – ein Interview mit Michael Scheibner

**Am eFöB-Standort der Erika-Mann-Grundschule vom Kinderschutzbund Berlin bietet unser Pädagoge Michael Scheibner seit 2018 die Flag-Football-AG an. Etwa zwölf Kinder nehmen regelmäßig daran teil. Besonderes Highlight der AG: Die Kids werden an einigen Tagen vom Profispieler Donovan Isom von den Berlin Thunders trainiert. Für den Jahresbericht 2022/2023 wollten wir vom Kinderschutzbund Berlin ein Interview mit Michael Scheibner führen und waren in der AG zu Besuch. Die Kinder hatten aber selbst so viele Fragen, sodass am Ende ein gemeinsames Gespräch entstanden ist:**

**Kinder: Wie kamst du darauf, Flag Football zu unterrichten?**

Michael: Als ich vor sieben Jahren als Pädagoge an der Erika-Mann-Grundschule angefangen habe, habe ich in der Turnhalle ganz alte Flaggen gefunden. Ich habe herumgefragt, was das ist und von wem sie sind. Mir wurde gesagt, dass ein ehemaliger Erzieher die Flaggen gekauft und Flag Football angeboten habe. Das fand ich interessant, und dann habe ich mir bei YouTube Videos dazu ange-

schaute und fand es schön, dass Flag Football nicht nur etwas ist, bei dem ich nur mit dem Ball spielen oder nur schnell sein kann. Flag Football verbindet: Ich muss schnell sein, ich muss fangen, ich muss aber auch gut mitdenken können, und ich muss im Team wirklich erfolgreich sein. Für die Spielzüge braucht es nicht nur einen, sondern wirklich das ganze Team. Und das fand ich cool, weil auch hier Kinder sitzen, die nicht nur das eine können, sondern viele Sachen vereinen.

**Kinder: Warum bietest du die AG nur für die vierten, fünften und sechsten Klassen an?**

Michael: Flag Football zu erklären, ist ganz schön schwierig: viele Linien, First Down, vier Versuche usw. Das ist ja alles etwas kompliziert. Ich habe dann gesagt, weil ich auch ein Ressourcenpädagoge für die Großen bin, das ich das erst mal nur für die älteren Grundschüler\*innen anbiete.

**Kinder: Macht dir Flag Football Spaß?**

Michael: Mir macht Flag Football sehr viel Spaß!

**Kinder: Konntest du Flag Football schon vorher?**

Michael: Wie gesagt, ich habe mir das bei YouTube



Michael Scheibner ist Pädagoge beim Kinderschutzbund Berlin und leitet unter anderem die Flag-Football-AG.

angesehen und festgestellt, dass die Wege wie beim Football sind. Das fand ich dann interessant, und besonders das Werfen und Fangen haben mir gefallen. Ich habe früher Handball gespielt, deshalb habe ich vom Werfen und Fangen sowieso schon etwas gewusst, aber alles andere habe ich mir einfach angeeignet, gegoogelt und bei YouTube geschaut. Ich habe gemerkt, dass es den Kindern, die hier mitmachen, wirklich Spaß macht, und ich wollte euch das Bestmögliche ermöglichen.

**Kinder: Wie hast du Donovan kennengelernt?**

Michael: Vor Corona hatten wir eine Kooperation mit den Berliner Adlern, auch eine Footballmannschaft. Ich finde es immer sehr cool, dass ich euch, wenn ihr ganz viel trainiert, etwas zurückgeben kann. Ihr kommt jeden Montag, ihr habt eure Sport Sachen dabei, versucht euch, hier zu verbessern, und wenn man trainiert, sollte man dafür auch eine Belohnung bekommen oder etwas Besonderes. Und dann habe ich alle Footballvereine in Berlin angeschrieben. Zuerst haben uns die Berliner Adler unterstützt und Spieler bei uns mitgemacht, aber nach Corona haben sie das nicht mehr gemacht. Ich habe dann wieder ganz viele Vereine angeschrieben und die Berlin Rebels haben gesagt, sie schicken ab und zu Spieler vorbei. Und da war dann einmal Donovan dabei, der früher bei den Berlin Rebels gespielt hat. Mit Donovan habe ich mich ein-

fach so gut verstanden, und ihm hat es so viel Spaß mit den Kindern gemacht, mit euch, dass er gesagt hat, er hätte Lust, häufiger zu kommen.

**Kinderschutzbund Berlin: Konntest du die Kinder von Anfang an für die AG begeistern? Viele wussten mit Flag Football sicherlich nicht so viel anzufangen.**

**Michael (fragt die Kinder): Warum seid ihr hier?**

Die Kinder antworten:

Weil es mich interessiert.

Mir haben andere Mitschüler\*innen davon erzählt, und dann dachte ich, ich probiere das mal aus. Ich habe mich angemeldet, weil es etwas ist, das es nicht jeden Tag gibt, dann habe ich es ausprobiert, und es hat Spaß gemacht.

Aus meiner Klasse haben das einige gemacht, und dann wollte ich das auch ausprobieren.

Weil du da bist.

Wegen Donovan.

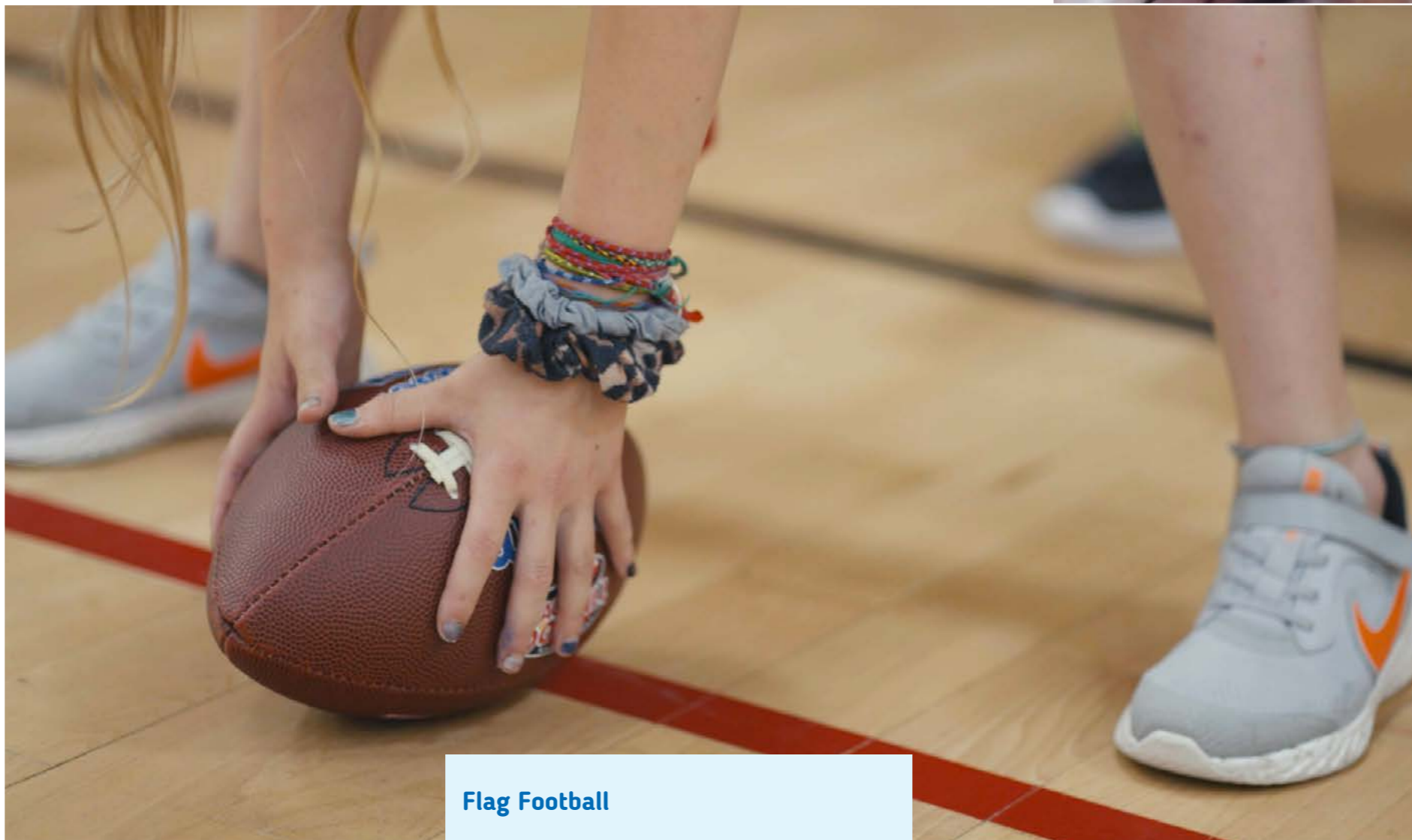
Ich war einmal hier, und es hat mir Spaß gemacht.

Michael: Weil viele Kinder in der Schule nur Fußball oder Basketball spielen, war es erst mal schwer, sie für eine neue Sportart zu begeistern. Durch verschiedene Übungen und Spielchen, die gut sind, um Flag Football zu vermitteln, wurden die Kinder langsam an den Sport herangeführt, und jedes Kind konnte positive Erfahrungen sammeln. Darauf aufbauend haben wir begonnen, richtig Flag Football zu spielen.

**Kinderschutzbund Berlin: Was wünschst du dir für die Zukunft der AG?**

Michael: Was ich gerne für die Kinder realisieren würde, ist, dass wir mal ein Spiel oder ein Turnier gegen andere Schulen oder andere Mannschaften machen. Ich habe schon ganz viele Schulen angeschrieben, aber alle Schulen, die ich frage, sagen: „Nein, wir machen das nicht.“ Aber ich bin mit den Berlin Rebels in Kontakt, und was ich versuche, ist, dass wir mal ein Spiel gegen deren Jugendmannschaft machen.

Kinderschutzbund Berlin: Vielen Dank für das Gespräch!



### Flag Football

Flag Football ist eine Ballsportart, die aus dem American Football entstanden ist. Während sich im American Football einzelne Spieler gegenseitig körperlich zu Boden bringen, beim sogenannten „Tackeln“, wird beim Flag Football auf diesen Spielangriff verzichtet und lediglich eine „Flag“, ein Bändchen, aus einem Gürtel gezogen.



## Kochen in der A15



**Wie lässt sich eine Zwiebel schneiden, ohne dass die Augen tränen? Einfach einen Schluck Wasser während des Schneidens im Mund behalten! Das und vieles mehr lernen Kinder der Koch-AG in der A15 vom Kinderschutzbund Berlin.**

Jeden Freitag heißt es: An die Schneidebretter, fertig, los! Dank einer großen Spendenbereitschaft konnten Weihnachten 2021 Spenden für den Einbau einer kindergerechten Küche in den Räumlichkeiten der A15 gesammelt werden. Auch viele von Ihnen haben für die Küche gespendet. Nach einigen Lieferverzögerungen konnte die Küche im Oktober 2022 endlich eingebaut werden, und die ernährungspädagogischen Angebote konnten starten.

Seitdem wird jeden Freitag gekocht oder gebacken, und zwar das, was sich die Kinder wünschen. Sieben Kinder machen jede Woche bei der Koch-AG mit: An einem Freitag wird gemeinsam gebacken, am darauffolgenden eine herzhaftere Speise zubereitet – und das immer im Wechsel. Simone Rupp, Heilpädagogin der A15, leitet die Koch-AG und erklärt zu Beginn eines jeden gemeinsamen Kochens zunächst die Abläufe.

Dafür nutzt Simone Rupp eine Magnettafel mit Magnetbildern. Auf den Bildern sind die einzelnen Zutaten des jeweiligen Rezepts dargestellt. Zunächst sortieren die Kinder die richtige Reihenfolge der einzelnen Schritte für das Rezept. Nicht nur die Zutaten werden so durchgegangen, auch die Küchenutensilien, die gebraucht werden, können den Kindern noch mal verdeutlicht werden. Zum Beispiel: Was braucht man für die Nudeln? Einen Topf.

So vorbereitet und strukturiert, weiß jedes Kind, was anschließend zu tun ist. Und dann greifen auch schon alle zu Schneidebrettern, Kindermessern, Gemüseschälern und fangen an, zu schälen. Es werden immer Rezepte ausgesucht, die sich in ein- einhalb Stunden realisieren lassen, damit genügend Zeit zum gemeinsamen Essen bleibt.

Warum ist das Angebot so wichtig? So wie Sprechen und Laufen ist auch Essen ein Lernprozess. Unterschiedliche Faktoren nehmen auf das Essverhalten Einfluss. Wir vom Kinderschutzbund Berlin wollen Kinder für das Kochen und eine ausgewogene Ernährung spielerisch und mit viel Spaß begeistern. Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung aller Kinder ist wesentlich für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung.

Demnächst wird das Angebot um eine weitere Kochgruppe erweitert, weil Simone Rupp den Andrang mit einer Koch-AG nicht mehr bedienen kann.



### Spenden

Damit die Koch-AG dauerhaft bestehen bleiben kann, sind wir auf Spenden für die Zutaten der Rezepte angewiesen.

Sie finden das Projekt toll? Dann spenden Sie doch gern für „Was im Magen, was im Kopf“.

Kontoverbindung: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Berlin e. V.

IBAN: DE55 3702 0500 0003 1821 00

BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: Was im Magen, was im Kopf

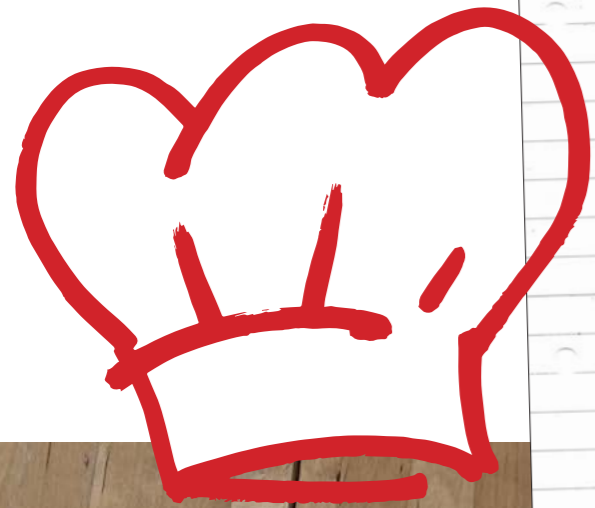


Rezept vegetarischer Nudelauflauf  
von den Kids der A15

2 Zwiebeln  
2 Möhren  
1 Zucchini  
1 Paprika  
1 Knoblauchzehe  
100 ml Gemüsebrühe  
500 ml passierte Tomaten  
3 EL Tomatenmark  
2 TL Paprikapulver  
Basilikum, Oregano (frisch oder getrocknet)  
Salz und Pfeffer  
500 gr Fusilli  
200 gr geraspelter Gouda

Gemüse in kleine Würfel schneiden  
Nudeln kochen  
Zwiebeln in einer Pfanne glasig dünsten  
Knoblauch pressen  
Restliches Gemüse in die Pfanne  
Tomatenmark, Paprikapulver,  
Basilikum und Oregano dazugeben,  
kurz anbraten und mit der Brühe  
ablöschen. 15 Min köcheln lassen

Passierte Tomaten dazu geben  
mit Salz und Pfeffer abschmecken,  
alles aufkochen lassen und mit den  
Nudeln vermischen und in  
Auflaufform geben. Den Käse  
darüber streuen und ca. 20 Minuten  
bei 220 Grad überbacken.



## Alle Jahre wieder: Der Iftar in der A13

**Gefüllte, knusprige Blätterteigmuffins, hart gekochte Eier, reichlich Sushi und vieles mehr – so sah der reich gedeckte Tisch beim Iftar 2023 in der A13 aus. Das gemeinsame Fastenbrechen veranstaltet der Kinderschutzbund Berlin seit 2022 während des muslimischen Fastenmonats Ramadan. Für den Iftar-Abend 2023 hat jedes Kind eine Speise von zu Hause mitgebracht, der Kinderschutzbund bestellte auf Wunsch der Kinder Sushi für das gemeinsame feierliche Abendessen im Ramadan 2023.**

Beim Kinderschutzbund gilt: Wir feiern, was die Kinder feiern, und geben dem einen Raum. Neben Ostern, Weihnachten inklusive Nikolaus und den Adventssonntagen spielt auch der Ramadan eine wichtige Rolle bei den Kindern aus unseren Projekten. In unseren Kinderprojekten haben wir einen großen Teil an Kindern muslimischen Glaubens bzw. aus Familien, in denen der muslimische Glaube gelebt wird. Auch wenn das Fasten für Kinder vor der Pubertät nicht als religiöse Pflicht angesehen wird, so versuchen auch schon jüngere Kinder, zum Teil stundenweise fastend, den Ramadan mitzuerleben. Der Ramadan ist für viele Kinder für ihre Identitätsbildung wichtig.

### Wie kam es zu der Idee eines Iftars?

Katharina Weiss, Erziehungswissenschaftlerin, aus der A13 erklärt genauer, wie die Idee des Iftars entstanden ist: „Die Kids, die in die A13 kommen, waren bzw. sind immer wieder frustriert, weil der Ramadan in ihrem Schulalltag kein gelebtes und repräsentiertes Fest ist. Obwohl die Schule der A13 mehrheitlich von muslimischen Kindern besucht wird, werden vorrangig bis ausschließlich christliche Feste gefeiert, wobei insbesondere Weihnachten sehr stark in den Schulalltag und die Unterrichtsgestaltung einfließt. Es werden Weihnachtsgeschichten im Unterricht gelesen, es wird weihnachtlich dekoriert, Süßigkeiten an Nikolaus verteilt und Weihnachtslieder bei Schulfesten gespielt. Ramadan und das islamische Opferfest werden jedoch nicht in den Schulalltag integriert. Es werden keine muslimischen Geschichten im Unterricht gelesen, die Schule wird nicht dekoriert, es findet kein Schulfest statt und ähnliches. Um diesen Umstand etwas zu kompensieren, konnten die Kinder in den letzten zwei Jahren gemeinsam Iftar in der A13 ausrichten.“

Alle am Iftar interessierten Kinder waren zum feierlichen gemeinsamen Fastenbrechen in der A13 eingeladen. Dafür wurden vorab Listen zum Eintragen an einem unserer eFöB-Standorte ausgehängt.



### Iftar (Quelle Duden)

**Wortart:** Substantiv, maskulin

**Gebrauch:** islamische Religion

**Bedeutung:** abendliches Festessen zum Abschluss eines Fastentages im Ramadan; Fastenbrechen

**Herkunft:** arabisch

**Grammatik:** der Iftar; Genitiv: des Iftar[s], Plural: die Iftars

### A13

Die A13 ist ein Projekt der außerschulischen Sozialarbeit vom Kinderschutzbund Berlin rund um die Amsterdamer Straße im Wedding.



# Beispielhafte Hilfe

## DANKE für so viel Engagement

Liebe Mitglieder und liebe Freund\*innen des Berliner Kinderschutzbundes,

an dieser Stelle möchten wir allen Menschen danken, die an den Berliner Kinderschutzbund spenden.

Wir sind begeistert, wenn Firmen Weihnachts- und Osteraktionen mit ihren Mitarbeitenden organisieren, die unseren Kinderprojekten zugutekommen.

Berührt haben uns dieses Jahr Spendenaktionen im Zuge von Beerdigungen: Hinterbliebene von verstorbenen Familienmitgliedern hatten die Idee, dass keine Grabblumen für die Bestattung, sondern lieber an den Berliner Kinderschutzbund gespendet werden sollte.

Viele Menschen verzichteten auch dieses Jahr auf Weihnachtsgeschenke an ihre Liebsten und spendeten stattdessen für unsere Kinderprojekte. Wir danken Ihnen herzlich für so viel Engagement für Berliner Kinder! Das ist nicht selbstverständlich, und wir sind unglaublich dankbar, dass wir in Zeiten hoher Preissteigerungen von so vielen Menschen unterstützt werden.

Das Team vom Kinderschutzbund Berlin



Ein Bild von Larissa, zehn Jahre alt



Ein Tisch voller Ostergeschenke für unsere Kita A13







## Beitrittserklärung

### Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband Berlin e. V.  
Malplaquetstraße 38  
13347 Berlin  
Telefon (030) 45 08 12 600  
Fax (030) 45 08 12 601

Vorname: .....

Name: .....

geb. am: ..... in: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Tel./Fax: .....

E-Mail: .....

Jährlicher Beitrag (bitte ankreuzen):

- Mitgliedsbeitrag: 50,00 €**
- ermäßigter Beitrag: 30,00 € (z.B. Studenten und Arbeitslose)\*
- freiwilliger Beitrag: ..... € (ab 50,00 €)

Der Mitgliedsbeitrag ist lt. Satzung 6 bis zum 31. März des laufenden Jahres auf das folgende Bankkonto zu überweisen:

Deutscher Kinderschutzbund LV Berlin e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE55 3702 0500 0003 1821 00 / BIC:BFSWDE33BER

Um Verwaltungskosten zu sparen, bitten wir Sie möglichst um Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats (siehe Rückseite). Vielen Dank!

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....

\* Bitte Nachweis beifügen!  
Die Datenschutzzinformation für Mitglieder gemäß Art. 13 DSGVO finden Sie auf unserer Website unter [www.kinderschutzbund-berlin.de/datenschutzmitglieder](http://www.kinderschutzbund-berlin.de/datenschutzmitglieder)

## Organigramm des DKSB LV Berlin

Mitgliederversammlung

Vorstand

Geschäftsführung

**Geschäftsstelle**

Verwaltung  
Presse- und  
Öffentlichkeits-  
arbeit

**Beratungsstelle**

Beratung und  
Fortbildung

**Kita**

**Kooperation mit  
der Erika-Mann-  
Grundschule**

Ergänzende  
Förderung und  
Betreuung  
Schulstation  
Schulbezogene  
Jugendsozialarbeit  
Lernbüro  
Schulhelfer\*innen

**Kooperation mit  
der Leo-Lionni-  
Grundschule**

Ergänzende  
Förderung und  
Betreuung  
Schulhelfer\*innen

Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)\*



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband Berlin

Gläubiger-ID:  
DE44ZZZ000003273328

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Kinderschutzbund LV Berlin e.V., Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Deutschen Kinderschutzbund LV Berlin e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....  
Vorname und Nachname des Kontoinhabers

.....  
Straße und Hausnummer

.....  
Postleitzahl und Ort

IBAN: DE/\_\_\_/\_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_/\_\_\_\_

\* Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt

### HINWEIS:

**Bei Kontowechsel muss der DKSB LV Berlin e.V. rechtzeitig über diese Änderung informiert und die neue Bankverbindung hinterlegt werden.**

.....  
Ort/Datum

.....  
Unterschrift des Kontoinhabers

Wir versichern, dass Ihre Angaben nur für Zwecke des DKSB LV Berlin e.V. verarbeitet werden.



## **Deutscher Kinderschutzbund**

Landesverband Berlin e.V.

Malplaquetstraße 38

13347 Berlin

Telefon: (030) 45 08 12 600

Fax: (030) 45 08 12 601

[info@kinderschutzbund-berlin.de](mailto:info@kinderschutzbund-berlin.de)

[www.kinderschutzbund-berlin.de](http://www.kinderschutzbund-berlin.de)



**Starke Kinder brauchen eine starke Lobby.**

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE55 3702 0500 0003 1821 00, BIC: BFSWDE33BER